



UKRAINE Hilfe Lobetal



Träger: cura hominum e.V. - „Sorge für Menschen“



Lobetal, im Juli 2022

Liebe Freundinnen und Freunde,

hinter uns liegt eine stürmische Zeit mit vielen unerwarteten Ereignissen. Nie zuvor erlebten wir soviel Hilfsbereitschaft wie in den ersten Wochen nach dem großflächigen Angriff auf die Ukraine. Nie zuvor mussten wir auf so viele Anfragen von so vielen unterschiedlichen Stellen reagieren. Wir haben getan, was wir konnten, aber nicht immer ist es uns gelungen, zeitnah auf Hilfsangebote oder Fragen zu reagieren. Zu groß waren manchmal die Wellen, die über unseren Köpfen zusammenschlugen und auch hier haben wir viel Verständnis erfahren. Vielen Dank!



Unsere Hilfe kommt an! Jedes einzelne Paket, jede Spende findet ihren Weg zu Menschen, die es gerade brauchen.

cura hominum e.V. - „Sorge für Menschen“, Mitglied im Diakonischen Werk Berlin – Brandenburg – schlesische Oberlausitz e.V. (DWBO)
Ortsteil Lobetal, Bodelschwinghstr. 5, 16321 Bernau bei Berlin, /// www.ukrainehilfe.de,
E-Mail: ukrainehilfe@cidnet.de, cura-hominum@cidnet.de /// Tel.: 0 33 38 / 66 461, Fax: 0 33 38 / 66 451
www.facebook.com/UkraineHilfeLobetal /// www.instagram.com/ukrainehilfelobetal

Bürozeiten und Spendenannahme: Mo – Fr 8:00 – 12:00 Uhr, Mi 8:00 – 18:00 Uhr oder nach Vereinbarung

Spendenkonto: KD-Bank eG, IBAN: DE17 3506 0190 0808 0808 00, SWIFT/BIC: GENO DE D1 DKD



Kinder freuen sich auch im Sommer über Ostereier.

Auch ungewöhnliche Spenden finden ihren Platz.

Täglich kamen Menschen, spendeten und halfen wo es gerade gebraucht wurde. Binnen kürzester Zeit konnten wir viele Lkws mit Hilfsgütern füllen und in die Ukraine schicken.

Wir waren beeindruckt, wie gut die Zusammenarbeit funktionierte und wie sich vieles so wunderbar gefügt hat. So viele tolle Spenden kamen hier an, zum Teil schon fertig sortiert und in beschrifteten Kartons verpackt.

Hin und wieder kamen eher ungewöhnliche Spenden: Tausende Masken, Unmengen Feuerzeuge, Kerzen, feuchte Reinigungstücher, Palettenweise Toilettenpapier, Energy-Drinks, Büromöbel, große Kuchen und übergroße Ostereier. Dann wunderten wir uns und fragten uns: Wird das wirklich gebraucht?

Corona spielt in der Ukraine zurzeit eine untergeordnete Rolle, aber Masken kann man beim Wegräumen der Trümmer tragen. Über die Feuerzeuge und Energy-Drinks freuten sich die Soldaten und da, wo kein Laden mehr öffnet, fehlt auch das Toilettenpapier. Es zeigte sich, dass sich Kinder nicht nur zu Ostern über bunte Ostereier freuen und wo viel kaputt gegangen ist, werden auch Möbel gebraucht. Schreibtische kann man zweckentfremden, um andere Arbeiten darauf zu verrichten, wo es keinen Strom gibt, können Kerzen zur Lebensnotwendigkeit werden und wo das Wasser knapp ist, sind feuchte Reinigungstücher Gold wert.

Anfangs fuhren unsere Lkw-Fahrer zum Teil ganz umsonst oder für den reinen Dieselpreis für uns in die Ukraine. Inzwischen sind die Transportkosten enorm gestiegen. Um die Hilfsgütertransporte ist es etwas ruhiger geworden, denn keiner kann monatelang im Ausnahmezustand funktionieren. Immer noch erreichen uns Anfragen, was gerade besonders gebraucht wird und wir versuchen, möglichst bald darauf zu reagieren.

Einige Helfende sind dauerhaft geblieben und nach wie vor können wir pro Woche ein bis zwei Lkws in die Ukraine schicken. Auch kommen des öfteren Kleintransporter, die in die Ukraine fahren und uns um Hilfsgüter bitten. Insgesamt konnten wir in diesem Jahr bis heute etwa 60 Lkws und 40 Kleintransporter gefüllt in die Ukraine schicken.

Auch hier vor Ort wird unsere Unterstützung gebraucht. Immer wieder wenden sich Menschen aus der Ukraine, die ihre Flucht hierher geführt hat, mit der Bitte um Unterstützung verschiedener Art an uns. Vielen ist es ein Bedürfnis selbst etwas zu tun und so reihen sie sich in unsere ehrenamtlich Helfenden mit ein. Gebraucht zu werden ist gerade dann wichtig, wenn man gezwungen ist, Hilfe anzunehmen.



Tausende Binnenflüchtlinge haben ihr Heim verloren und sind auf humanitäre Hilfe angewiesen.

Natürlich bewegen uns die Nachrichten aus der Ukraine sehr, denn über die Jahre sind Freundschaften gewachsen, ist uns das ganze Land ans Herz gewachsen. Tief beeindruckt sehen wir den Einsatz und die gute Vernetzung der Ukrainer, wie sie auch aus großer Entfernung im Land zur Hilfe eilen, dorthin, wo das Leben für die Bevölkerung unsagbar schwer geworden ist. Unter hohem Einsatz, oft unter Lebensgefahr, fahren Menschen in die umkämpften Gebiete, um so viele Mitmenschen wie möglich zu evakuieren. Oft führt sie ihr Weg in zerschossene Häuser und in Keller, aus denen sie alte und kranke Menschen herausholen.

Wo können diese Menschen versorgt werden? Wie fangen sie neu an? Wer steht ihnen zur Seite? Sie brauchen akut Hilfe zum Überleben, sie brauchen einen Ort, wo sie in Ruhe und vor allem in Frieden bleiben können. In der Ukraine gibt es aber so einen Ort nicht mehr.

NIEMAND kann sich dort irgendwo sicher fühlen!

Die Zeit, die eine Ausnahmesituation dauern darf, ist vorbei. Und für eine möglicherweise längere Übergangssituation braucht es schon etwas mehr als nur Überlebenshilfe, eine Schlafstatt und Brot, einen Verband und eine Tablette. Die geflüchteten Menschen brauchen eine Perspektive, aber die Not wird immer größer.

Wie reagieren wir und können wir helfen, damit Menschen auch über längere Zeit versorgt werden? Können wir mithelfen, eine Perspektive zu geben? Hält unser "Willkommen" an? Gerade jetzt brauchen wir ein wertschätzendes Mit- und Füreinander.

Was hilft jetzt weiter? So wie andere Hilfsorganisationen suchen auch wir ständig nach möglichst effizienten Hilfsmöglichkeiten.

Derzeit denken wir, dass es gut ist, Benötigtes teilweise direkt in der Ukraine einzukaufen, das stärkt die Wirtschaft vor Ort und wirkt dadurch doppelt. Dafür verwenden wir einen Teil der Geldspenden.

Auch hier fertig gepackte Familienpakete (ca. 6-8 kg) mit einem kleinen Brief oder einem gemalten Bild wirken doppelt, denn neben den benötigten Hilfsgütern kommt da die Nachricht: „Wir denken an euch und lassen euch nicht allein!“

Gleiches gilt für Pakete, die an Soldaten gehen, die fern ihrer Heimatstadt irgendwo auf dem Feld ihr Land schützen und ihre Heimat verteidigen. Neben den benötigten Hilfsgütern (feuchte Reinigungstücher, Anti-Mücken- und Zeckenmittel, Zahnbürsten und Zahnpasta, Feuerzeuge, Dosenhühner, Socken, Boxershorts und T-Shirts in dunklen Farben) kann man mit einem Neues Testament und einem kleinen Brief Hoffnung schenken.



All das hilft: Schulhefte, Stifte, Bleistifte, Buntstifte, Lineal, Zirkel, Schere, Tuschkasten, Pinsel, Federtasche, Anspitzer, Kleber, Knete

Als zusätzliche Aktion sammeln wir zum Schuljahresbeginn Schreibwaren, Rucksäcke und Schultaschen für ukrainische Schulkinder, deren Eltern einfach die Mittel fehlen um selbst die Dinge des täglichen Bedarfs wie Lebensmittel und Hygieneartikel zu kaufen. Lernmittel wie Hefte, Stifte, Federmappen o. ä. können sie erst recht nicht finanzieren.

Seit Kriegsbeginn ist das Einkommen aller Ukrainer stark zurückgegangen und die Menschen leiden sehr unter der Wirtschaftskrise. Außerdem leben jetzt mehrere Tausend Binnenvertriebene, die alle Einkommensquellen verloren haben, an verschiedenen Orten innerhalb der Ukraine. Den Familien fehlt die Möglichkeit, für ihre Kinder die notwendigsten und elementarsten Dinge zu kaufen, die ihnen beim Lernen helfen und den Lernprozess erleichtern. Wir möchten mithelfen, ukrainischen Kindern möglichst effektives Lernen und den Erwerb erforderlichen Wissens zu ermöglichen, um die neue Generation dabei zu unterstützen, eine friedliche, stabile Zukunft für ihr Land zu entwickeln.

Genauere Listen zu den jeweiligen Bedarfen sowie alle Infos zu den aktuellen Öffnungszeiten findet Ihr auf unseren Seiten.

Zu guter Letzt möchten wir Danke sagen. Es wird soviel darüber geschrieben, wie sehr die Spendenbereitschaft nachgelassen hat. Wir stellen fest, dass immer noch Menschen für Menschen da sind und helfen möchten - im Rahmen ihrer Möglichkeiten. Auch hier ist vieles viel teurer geworden und auch hier fragen sich manche, wie es weitergehen soll. Und dennoch wird geholfen, werden Zeit, Güter und wird Geld gespendet. Das erfüllt uns mit Hoffnung, Demut und mit Dankbarkeit.

Elisabeth Kunze

Spendenkonto: KD-Bank eG, IBAN: DE17 3506 0190 0808 0808 00, SWIFT/BIC: GENO DE D1 DKD

cura hominum e.V. - „Sorge für Menschen“, Mitglied im Diakonischen Werk Berlin - Brandenburg - schlesische Oberlausitz e.V. (DWBO)
Ortsteil Lobetal, Bodelschwinghstr. 5, 16321 Bernau bei Berlin, /// www.ukrainehilfe.de,

E-Mail: ukrainehilfe@cidnet.de, cura-hominum@cidnet.de /// Tel.: 0 33 38 / 66 461, Fax: 0 33 38 / 66 451

www.facebook.com/UkraineHilfeLobetal /// www.instagram.com/ukrainehilfelobetal

Vorstand: Elisabeth Kunze, Email: kunze@cidnet.de, Tel.: 0 33 38 / 66 461,

Hartwin Schulz, Jürgen Kumm, Tel.: 0172 / 9219083

Vereinsregister: VR 4519 FF beim Amtsgericht Frankfurt (Oder),

Bankverbindung: KD-Bank eG, - Die Bank für Kirche und Diakonie -, BLZ 350 601 90, Konto-Nr. 80 80 80 80 0

Bürozeiten und Spendenannahme: Mo - Fr 8:00 - 12:00 Uhr, Mi 8:00 - 18:00 Uhr oder nach Vereinbarung